



TOBLACHER GESPRÄCHE 1985

Für einen anderen Tourismus:
am Beispiel des Bergtourismus

12. 9.—14. 9. 1985

I-39034 TOBLACH, HOCHPUSTERTAL, SÜDTIROL



UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DES
GENERALSEKRETÄRS DES EUROPARATES
des Ministeriums für Fremdenverkehr
und der E.N.I.T.

"TOBLACHER GESPRÄCHE" **Für eine Zukunft mit Zukunft**

„Wenn sich die gegenwärtigen Entwicklungstrends fortsetzen, wird die Welt im Jahre 2000 noch über völkerter, verschmutzter, ökologisch noch weniger stabil und für Störungen anfällig sein als die Welt, in der wir heute leben. Ein starker Bevölkerungsdruck, ein starker Druck auf Ressourcen und Umwelt lassen sich deutlich voraussehen. Trotz einer größeren materiellen Produktion werden die Menschen auf der Welt in vieler Hinsicht ärmer sein, als sie es heute sind“ (Global 2000, Bericht an den Präsidenten der Vereinigten Staaten 1980).

Auch in unseren Regionen ist die ökologische Krise offensichtlich geworden: Nach dem Waldsterben bahnen sich neue Gefahren an, das Sterben der Böden und die Verseuchung der Gewässer. Unseren Nachkommen hinterlassen wir nicht nur eine ausgeplünderte, vergiftete und häßlichere Welt, sondern auch eine Welt voller unausgleichbarer sozialer Spannungen und wirtschaftlicher Gegensätze.

Die soziale Krise, die ökonomische Krise und die Umweltkrise sind miteinander verbunden und können nicht getrennt gelöst werden. Zu überdenken ist unser gegenwärtiges auf fast ausschließlich quantitatives Wachstum basierendes Entwicklungsmodell. Zu finden sind neue Lösungen, die das Spannungsfeld Mensch, Natur und Wirtschaft in ein neues, anderes Gleichgewicht führen können. Zu entwerfen sind neue Perspektiven und Inhalte, die über die Konsum- und Wachstumsmoral hinausgehen und die eine neue Lebenskultur ermöglichen. Zu entwerfen ist eine Zukunft mit Zukunft.

Gefragt ist ein anderer Fortschritt, ein Fortschritt, in dem einige neue Technologien durchaus eine konstruktive Rolle spielen können, in dem aber der Friede mit der Natur das oberste Gebot sein muß. Kein blinder Widerstand gegen den Fortschritt, aber Widerstand gegen einen blinden Fortschritt. Ziel des Fortschritts soll ein echter Wohlstand sein, keine bloße Anhäufung von Waren, ein Wohlstand, der aus der Qualität der Güter, der Arbeit, der Umwelt, des Lebens erwächst.

Mit den TOBLACHER GESPRÄCHEN — Für eine Zukunft mit Zukunft — wollen wir an dieser Neuorientierung mitwirken. Ziel der Gespräche ist es, neue und auf lange Sicht wirtschaftlich ergiebige und gleichzeitig sozial- und umweltverträgliche Lösungen zu durchdenken, zu diskutieren und vorzuschlagen, insbesondere mit Blick auf die Probleme, die Fragen und das Leben in der Alpenregion, ein besonders verletzbares Ökosystem.

Jedes Jahr soll schwerpunktmäßig ein Thema besonderer Relevanz aufgegriffen werden, wobei die Vernetzung der einzelnen Aspekte nicht vernachlässigt werden wird. Großen Wert wollen wir auf die Umsetzbarkeit und auf die Umsetzung in die Praxis legen. Wir haben vor, die Schlußfolgerungen jedes Toblacher Gesprächs in die „Toblacher Thesen“ zusammenzufassen. Wir hoffen, daß diese Thesen

sowohl ein theoretischer Bezugsrahmen für das jeweilige Thema wie auch Grundlage für einen Handlungskatalog werden können.

Für das Jahr 1985 ist das Thema „Für einen anderen Tourismus: am Beispiel der Bergtourismus“ vorgesehen. Weitere Themen könnten sein: „Bauen mit der Natur“, „Landschaft-Landwirtschaft“, „Ökologische Dorfentwicklung“, „Neue Arbeitsformen und -möglichkeiten“.

Die Gespräche werden international und interkulturell sein, wobei wir das Potential Südtirols an der Nahtstelle zweier Kulturen nutzen wollen, um einen Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zwischen den Kulturen auf der Nord- und auf der Südseite der Alpen zu fördern.

TOBLACHER GESPRÄCHE 1985

Allgemeine Problematik

In informierten Kreisen gilt es als unbestritten, daß die touristische Entwicklung besonders im Alpenraum die erfolgversprechendste Möglichkeit zur Belebung der Wirtschaft und zur Erreichung bevölkerungs- und einkommenspolitischer Ziele darstellt.

Gleichzeitig mehrten sich jedoch die Stimmen — speziell auch in den Zielgebieten des Fremdenverkehrs selbst — die gegenüber der touristischen Entwicklung nach bisherigem Muster Skepsis und Unbehagen äußern. Die Diskussion über Kosten und Nutzen des Tourismus für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft ist in Gang gekommen, wo früher nur von Wirtschaft und von Nutzen die Rede war. Die Zeit für neue, angepaßte Tourismuskonzepte ist reif.

Längst sind von verschiedenen Seiten Forderungs- und Strategienkataloge für diesen neuen Tourismus erarbeitet worden, ohne daß sie jedoch bisher eine breite politische Umsetzung erfahren hätten. Es gibt mittlerweile im Berggebiet auch schon einige interessante praktische Experimente, Ansätze und Beispiele eines „sanfteren“ Tourismus und einer ausgewogeneren Wirtschaftsentwicklung auf Regions-, Gemeinde- oder Unternehmungsebene. Aber auch die Information über diese Einzelfälle ist bisher noch kaum in weitere interessierte Kreise vorgedrungen.

Zielsetzung

Zweck der Gespräche soll sein, einen zukunftsorientierten Beitrag zur Propagierung einer harmonisierten, sozial- und umweltverträglichen touristischen Entwicklung im Alpenraum zu leisten.

Die Gespräche folgen einer thematischen Dreiteilung:

- Skizzierung von Szenarien zukünftiger Entwicklungen
- Gegenüberstellung der Zukunftsbilder und Zielsetzungen mit dem gegenwärtigen Stand der Probleme
- Empfehlungen für die Praxis

Prof. Jost Krippendorf

TOBLACHER GESPRÄCHE

1985

Für einen anderen Tourismus: am Beispiel des Bergtourismus

Leitung der Tagung: Prof. Jost Krippendorf
Auditorium der Grundschule Toblach

Donnerstag, 12. 9. 1985

- 10.00 Uhr Kurze Eröffnung der Toblacher Gespräche
- 10.30 Uhr Freizeit und Tourismus auf dem Wege ins nächste Jahrhundert
Felizitas Romeiss-Stracke und Herbert Hoffmann
- 15.00 Uhr Forschungsprojekt „Man and Biosphere“ (MAB—Schweiz) — Erkenntnisse für die Tourismuspolitik
Heino Apel und Hans Rudolf Müller
- 18.00 Uhr „Für eine Zukunft mit Zukunft“
Einführung in die Toblacher Gespräche von Robert Jungk

Freitag, 13. 9. 1985

- 10.00 Uhr Ziele und Wirklichkeit der Tourismusentwicklung und Strategien zur Korrektur
Jost Krippendorf
- 10.15 Uhr — in der Schweiz (Jost Krippendorf)
— in Österreich (Sieghard Baier)
- 15.00 Uhr — in Italien (Alberto Sessa)
— ein Beispiel in Südtirol (Roland Dellagiaco)
- 17.00 Uhr Das Konzept einer harmonisierten Tourismusentwicklung —
Das Beispiel „Les Karellis“ in Frankreich
Pierre Lainé

Samstag, 14. 9. 1985

- 10.00 Uhr Allgemeine Schlußdiskussion mit den Referenten
Vorlage und Diskussion der „Toblacher Thesen“
Weiterführende Pläne für die Praxis

Nach jedem Referat ist eine Diskussion mit den Teilnehmern vorgesehen. Informationen über ein Begegnungsprogramm erhalten die Teilnehmer zu Beginn der Tagung.

REFERENTEN

- Dr. Heino Apel*, Umweltökonom, Mitarbeiter im Projekt „Man and biosphere“, Schweiz, D-Frankfurt/M
- Mag. Sieghard Baier*, Direktor des Landesfremdenverkehrsverbandes Vorarlberg, A-Bregenz
- Dr. Roland Dellagiaco*, Leiter des Amtes für Naturparke der Südtiroler Landesregierung, I-Bozen
- Herbert Hoffmann*, Leiter der Abteilung Touristische Dienste im ADAC, D-München
- Prof. Dr. Robert Jungk*, Zukunftsforscher und Publizist, A-Salzburg
- Prof. Jost Krippendorf*, Leiter des Forschungsinstitutes für Fremdenverkehr der Universität Bern, CH-Bern
- Dr. Pierre Lainé*, Generaldirektor der „Association Renouveau“, F-Chambery
- Hans Rudolf Müller*, Assistent am Forschungsinstitut für Fremdenverkehr der Universität Bern, CH-Bern
- Dr. Felizitas Romeiss-Stracke*, Büro für Sozialplanung und Freizeitforschung, D-Braunschweig
- Prof. Dr. Alberto Sessa*, Leiter der „Scuola Internazionale di Scienze Turistiche“, I-Roma

Veranstalter und Sekretariat

Toblacher Gespräche
c/o Verkehrsamt Toblach
Romstraße 21
I-39034 Toblach/Südtirol
Tel. (0474) 72132 — Telex 400569
Tel.-Durchwahl aus
A: 040—474 72132
CH-D: 0039—474 72132
F: 1939—474 72132

Verantwortlich für die Toblacher Gespräche Organisatorische Leitung

Dr. Hans Glauber, Frankfurt/M. und Toblach
Dr. Johann Viertler, Toblach

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Robert Jungk, Salzburg (A)
Prof. Jost Krippendorf, Bern (CH)
Prof. Giorgio Nebbia, Roma (I)

Tagungsort

Auditorium der Grundschule Toblach
Schulplatz in Alt-Toblach

Tagungssprache

Deutsch und Italienisch
mit Simultanübersetzung

Anmeldung

Mittels beigelegter Karte an das Verkehrsamt Toblach. Die Teilnehmerzahl ist auf 200 Personen beschränkt. Die Annahme erfolgt in der Reihenfolge des Posteinganges.

Informationsmaterial

Die gemeldeten Teilnehmer erhalten zu Beginn der Tagung eine Informationsmappe mit allen nötigen Unterlagen zur Tagung und Einladungen zum Begegnungsprogramm.

Schutzgebühr für Verwaltungsaufwand

10.000 Lire am Tagungsort bei Aushändigung der Informationsmappe.

Informationen für Hotel-Buchung

Verkehrsamt Toblach
(siehe Veranstalter und Sekretariat)

Anreise

BAHN

Toblach ist erreichbar per Bahn:
Rom/Mailand—Verona—Franzensfeste (umsteigen in Richtung Toblach-Innichen)
München—Innsbruck—Brenner—Franzensfeste (umsteigen in Richtung Toblach-Innichen)
Wien—Villach—Lienz—Innichen—Toblach

BUS

Toblach ist erreichbar per Bus:
(Buslinien SAD, Bozen, Tel. 0471/971259)
Bozen—Brixen—Toblach
Cortina—Toblach
Innsbruck—Toblach

AUTO

Brennerautobahn-Ausfahrt Brixen-Nord/Pustertal
(60 km auf SS 49 bis Toblach)
Salzburg—Felber-Tauern-Straße—Lienz—Toblach

